

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Ungarn, Budapest, ELTE (Eötvös Loránd Tudományegyetem), Faculty of Law	Zeitraum des Aufenthalts: WiSe 2025/26
Aufenthaltstyp (Studium, BIP, Doktorandenmobilität): Studium	Studienfächer: European Private Law, Democracy in Europe, European Labour Law, American Politics and Government, Space Law, Shift in Global Politics

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

- 1. Allgemeine Tipps zur Planung** Ich wusste schon zu Beginn meines Studiums, dass ich gerne ein Auslandssemester machen würde. Auf der Homepage der juristischen Fakultät habe ich mir dann die verschiedenen Optionen angeschaut und mir die Erfahrungsberichte zu den unterschiedlichen Orten durchgelesen. Außerdem habe ich an den Infoveranstaltungen teilgenommen, wo Professor Lorenz über die wichtigsten Informationen zum Auslandssemester geredet hat. Schnell war dann für mich klar, dass auch Budapest eine interessante Option darstellt. Für meine Bewerbung habe ich dann alle Unterlagen zusammengesucht, wobei das Erasmus Team der LMU sowie Frau Haustein mir bei Rückfragen immer sofort zur Verfügung standen.
- 2. Visum** Da Ungarn zur EU gehört, brauchte ich kein Visum.
- 3. Anreise** Besondere Dokumente zur Anreise habe ich nicht benötigt. Ich bin mit meinen Eltern nach Budapest geflogen und wir sind mit dem Taxi vom Flughafen in die Stadt gefahren. Im Laufe der Zeit habe ich dann gemerkt, dass es viel einfacher und günstiger ist mit dem Uber oder Bolt in der Stadt herumzufahren. Dazu gibt es auch eine sehr gute Direktverbindung vom Flughafen in die Stadt mit dem Bus 100E oder 200E. Man muss aber nicht unbedingt mit dem Flugzeug anreisen, denn es gibt auch gute Zugverbindungen zwischen München und Budapest.
- 4. Auslandskrankenversicherung** Ich habe mir eine Auslandskrankenversicherung privat abgeschlossen.
- 5. Unterkunft** Der Wohnungsmarkt in Budapest ist um einiges entspannter und günstiger als in München. Ich habe, wie ich es auch schon in München gewohnt war, allein gewohnt und meine Wohnung über AirBNB gefunden. Die meisten meiner Freunde haben jedoch in WGs gewohnt, welche man unter anderem über die WhatsApp Gruppe der Semmelweis Medizin Studenten, WG-Gesucht und Housing Anywhere findet. Oft hat man in Budapest auch das Glück, dass die Wohnungen und Zimmer wirklich groß und schön sind. Ich würde auf eine gute Lage zur Uni und Innenstadt achten, sodass man viele Wege zu Fuß machen kann. Prinzipiell gilt: Je eher man sucht, desto günstiger. Es gibt auch von der Uni angebotene Unterkünfte. Ich kannte jedoch niemanden der dort gewohnt hat.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** Die Kurse, die ich belegt habe, waren alle in Englisch. Es wurden aber auch Kurse in u. a. Deutsch und Französisch angeboten. Die Kurse wurden auch eigentlich nur für die Erasmusstudenten angeboten, weshalb nur wenige ungarische Studenten teilnahmen. Vom Gefühl her erinnert es eher an eine Schulklasse und kann nicht mit Vorlesungen an der LMU verglichen werden. Ich habe 6 Kurse belegt und würde dennoch sagen, dass ich nicht viel zu tun hatte für die Uni. Man muss im Semester eigentlich keine Abgaben oder Hausaufgaben machen und hat dann am Ende des Semesters entweder eine kleine Prüfung oder einen Vortrag. Auch dabei ist das Niveau nicht allzu hoch und man muss sich keine Sorgen machen, nicht zu bestehen. Die Kursanmeldung am Anfang ist etwas komplizierter, wird aber vom Koordinator vor Ort gut erklärt. Generell war auch die Unterstützung vor Ort sehr gut und man konnte sich bei Rückfragen immer beim ELTE-Team melden.
- 7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** Wie schon erwähnt, ist das Niveau als Erasmusstudent in Budapest nicht mit dem Studium in München zu vergleichen. Ich hatte nur an 3 Tagen in der Woche Uni und musste sonst auch eigentlich nicht in die Bib gehen. Inhaltlich ging es viel um europäische Themen und ich habe mich vor allem mit Europäischem Privatrecht, Internationalem Strafrecht und der Demokratie in Europa befasst. Das kommt aber natürlich darauf an, welche Fächer man wählt und wie die Lehrkraft den Unterricht gestaltet.
- 8. Anerkennung der erbrachten Leistungen** Ich plane mir eine VÜ im Öffentlichen Recht, das Grundlagenseminar und den Fachsprachenschein anrechnen zu lassen. Dafür muss man seine Kurse bestehen und genügend ECTS gesammelt haben. Auch hierbei steht einem bei Fragen die Juristische Fakultät in München, insbesondere Frau Haustein, immer unterstützend zur Seite. Zudem habe ich mich für das Semester beurlauben lassen, sodass das Semester nicht auf meinen Freiversuch angerechnet wird.
- 9. Freizeit und Alltag** Dadurch, dass die Uni relativ entspannt ist, hat man viel Freizeit in Budapest, die man gut nutzen sollte. Am Anfang werden von ESN sowie von ELB viele Veranstaltungen für die neuen Erasmus Studenten angeboten, sodass man einfach neue Leute kennenlernen kann. Zu den Partys und City Walks sollte man sich auch auf jeden Fall anmelden, um einfach zu probieren am Anfang so viele Leute wie möglich kennenzulernen. Generell habe ich mir Mühe gegeben sehr offen zu sein und mit so vielen Leuten wie möglich ins Gespräch zu kommen. Das ist auch sehr einfach am Anfang, da sich alle in der gleichen Situation befinden. Jeden Montag wird im Club Morrisons 2 der Morri-Monday angeboten, wo eigentlich fast immer alle Erasmus Studenten hingehen und was auch wirklich Spaß macht. Am Anfang war es noch sehr warm in Budapest, weshalb sich ein Ausflug zum Balaton See und die Bootstouren über die Donau sehr anbieten. Bei schlechtem Wetter kann man gut in eines der vielen Thermalbäder gehen, welche typisch für die Stadt sind. Kulinarisch sollte man auf jeden Fall Langos und einen Chimney Cake probiert haben - das gibt es in Budapest an jeder Ecke. Ansonsten kann man in dieser unfassbar schönen Stadt toll spazieren gehen und Café trinken gehen. Viele deutsche Studenten treffen sich eigentlich jeden Tag im Lumen Café vor der Semmelweis Bib. Es werden auch Sportkurse von der Uni angeboten, daran habe ich jedoch nicht teilgenommen. Man kann jedoch sehr gut auch joggen gehen, insbesondere an der Donau und auf der Magareteninsel. Als Tipp würde ich noch sagen, dass man sich auf jeden Fall immer ein Ticket für den ÖPNV kaufen sollte, da die Kontrollen in den

Bahnen sehr streng sind und man schnell erwischt wird, wenn man kein oder das falsche Ticket besitzt.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen Insgesamt würde ich schon sagen, dass ich am meisten mit den Deutschen zu tun hatte, da aber auch einfach sehr viele Deutsche in Budapest studieren und Erasmus machen. Dennoch habe ich auch Freundschaften mit Leuten aus den Niederlanden, Belgien oder Frankreich geschlossen. Kontakt zu den ungarischen Studenten ist eher schwierig, da sie nicht unbedingt in den gleichen Kursen sind und auch nicht immer auf die Erasmus Veranstaltungen gehen.

ERASMUS+ „Horizontal Priorities“

- **Nachhaltigkeit**
- **Inklusion**
- **Digitalisierung:** Der Unterricht in Budapest war sehr digital und einige Klausuren wurden auch online geschrieben. Generell läuft auch alles über Moodle oder Neptun und das funktioniert auch größtenteils sehr gut.

ONLINE-KURSE

Online-Kurse Ich habe an keinen Online-Kursen teilgenommen.

PERSÖNLICHES FAZIT

Vor meinem Auslandssemester war ich sehr aufgeregt und habe mir Sorgen gemacht, ob es die richtige Entscheidung war und wie mir Budapest gefallen würde. Doch sobald ich angekommen war und die ersten Tage in der Stadt verbracht habe, haben sich meine Sorgen schnell gelegt. Ich finde Budapest ist die perfekte Stadt für einen Erasmus Aufenthalt, da es zum einen wunderschön ist und zum anderen besonders für junge Leute eine so lebenswerte Stadt darstellt. Meiner Meinung nach ist ein Auslandsaufenthalt das Beste, was man während seines Studiums machen kann, denn man wird nie wieder so jung mit so viel Unterstützung eine solche Möglichkeit bekommen. Ich bin sehr dankbar für meine Erfahrung und all die Unterstützung, die ich von der LMU bekommen habe. Oft denke ich an meine Zeit in Budapest und bin so glücklich für all die schönen Erinnerungen. Man sollte jede Minute genießen, denn die Zeit vergeht leider viel zu schnell.